

Pressemitteilung 15-03-01:

Kolumbarium HI. Herz Jesu hat große Bedeutung für Misburg

„Dass die Kirche HI. Herz Jesu durch die Einrichtung des Kolumbariums gerettet werden konnte, ist für den Stadtteil Misburg ein besonderer Glücksfall“, resümierte Ortsbürgermeister Klaus Dickneite in Grußwort zum Jubiläumsgottesdienst, der am Freitag, den 20.02.2015 anlässlich des fünfjährigen Bestehens des ersten kirchlichen Kolumbariums im Bistum Hildesheim und in Norddeutschland stattfand. „Eine Kirche, in der die Lebenden mit den Verstorbenen zusammentreffen um gemeinsam zu feiern, stärkt den Zusammenhalt der Kirchengemeinde und darüber hinaus die Gemeinschaft der Menschen im Stadtteil Misburg.“

Im Jahr 2008 wurde die katholische Kirche HI. Herz Jesu entwidmet, nachdem sie in der Untersuchung des Bistum Hildesheim über die Zukunft der Kirchen zusammen mit 50 anderen Kirchen geschlossen werden sollte. Mit der Entwidmung der Kirche verlor ‚Jerusalem‘, wie der südliche Bezirk Misburgs im Volksmund auch genannt wird, seinen traditionsreichen Ort für katholische Gottesdienste.

„Zu diesem Zeitpunkt hätte niemand ernsthaft daran gedacht, dass in Herz Jesu jemals wieder Gottesdienste oder so besondere Feste wie Hochzeiten und Taufen gefeiert werden können“, erinnert sich Kolumbariumsgeschäftsführer Johannes Kollenda an die Zeit der Nachnutzungsplanung. Heute beherbergen die Seitenschiffe der Kirche bis zu 1300 Urnengrabstellen in gläsernen Himmelsleitern. „Die Hoffnung, dass Herz Jesu sogar wieder eine geweihte Kirche werden könnte, war damals reine Utopie.“ Mit der Eröffnung des Kolumbariums wurde es jedoch möglich, jeden Freitag wieder Gottesdienste zu feiern. Durch die konstant hohen Besucherzahlen erhielt das Kolumbarium HI. Herz Jesu im Januar dieses Jahres sogar den Status als Filialkirche der Pfarrgemeinde St. Martin Hannover-Ost.

Propst Martin Tenge, der zusammen mit dem Gemeindepfarrer Pater Paul Chodor den Jubiläumsgottesdienst zelebrierte, betonte in seiner Predigt, dass der Erfolg des Kolumbariums auf drei Säulen beruhe: Leben, Wirtschaftlichkeit und Gemeinschaft. „Hier haben Menschen zusammengearbeitet, um den Kirchort Herz Jesu zu retten. Das gemeinsame Ziel hat die Gemeinde neu belebt.“ Dass so ein Ziel unter wirtschaftlichen Zwängen stehe, würde man eigentlich nicht erwarten, es gehöre bei abnehmender Zahl von Kirchenmitgliedern aber dazu. „Dass dieses Konzept aufgegangen ist und sich bereits nach 5 Jahren selbst trägt, ist schon allein ein Grund zum Feiern.“ Besonders beeindruckend sei für ihn aber, „dass das Kolumbarium HI. Herz Jesu wieder ein fester Bezugspunkt im Stadtbezirk Misburg geworden ist. Das Gemeindeleben habe „durch das langfristige Engagement der ehrenamtlichen Trauerbegleiter sogar ganz neue Formen angenommen, in denen die Lebenden und Verstorbenen eine lebendige Gemeinschaft bilden.“

In dem anderthalbstündigen Gottesdienst wurden die 250 Besucher von der Harfenistin Amrei Flechsig und dem Organisten Lothar Rückert mit ausgesuchten Werken von Johann Sebastian Bach, Alphonse Hasselmanns, Marcel Tournier und Johann Pachelbel verwöhnt. Beim anschließenden Empfang im Pfarrheim ließen die Besucher den fünften Jahrestag des Kolumbariums stilvoll ausklingen.

Ansprechpartner:

Kolumbarium Hl. Herz Jesu

Johannes Kollenda

Max-Kuhlemann-Str. 13

30559 Hannover

Tel: 0511 95926-0

Fax: 0511 95926-15

info@kolumbarium-hannover.de

www.kolumbarium-hannover.de

Text: Kollenda

Druckdateien-Download unter:

www.kolumbarium-hannover.de → Service --> Pressefotos

Fotos:



Foto: Kollenda



Fotos: Wilke

